



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer:

390 923 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2600/83

(51) Int.Cl.⁵ : **B60P 1/44**

(22) Anmeldetag: 15. 7.1983

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 1.1990

(45) Ausgabetag: 25. 7.1990

(73) Patentinhaber:

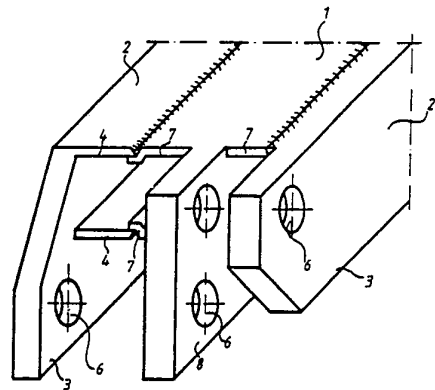
AUSTRIA METALL AKTIENGESELLSCHAFT
A-5282 BRAUNAU AM INN, OBERÖSTERREICH (AT).

(72) Erfinder:

FALK FRIEDRICH ING.
BRAUNAU AM INN, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) LADEBORDWAND FÜR EIN LASTFAHRZEUG

(57) Ladebordwand für ein Lastfahrzeug, mit einer Ladeplattform (10) aus Metallprofilen, vorzugsweise Aluminiumprofilen, die Anschlußblaschen zur gelenkigen Verbindung mit einem Hub- und Schwenkgestänge (9) aufweist, wobei an der Plattform (10) im Anschlußbereich des Hub- und Schwenkgestänges (9) ein torsionssteifer Kasten vorgesehen ist, der aus einem mittleren I-Profil (1) und zwei seitlichen spiegelbildlich gleich ausgebildeten U-Profilen (2) besteht, deren in gleicher Höhe wie die Schenkel (7) des I-Profiles (1) befindliche Schenkel (4) zum I-Profil (1) gerichtet und mit dem jeweils gegenüberliegenden von dessen Schenkeln (7) verschweißt sind. Sowohl der Steg (8) des mittleren I-Profiles (1) als auch die Stege (3) der beiden seitlichen U-Profile (2) sind zur Bildung der mit Bohrungen (6) für Gelenkbolzen versehenen Anschlußblaschen für das Hub- und Schwenkgestänge (9) nach unten verlängert.



AT 390 923 B

Die Erfindung bezieht sich auf eine Ladebordwand für ein Lastfahrzeug, mit einer Ladeplattform aus Metallprofilen, vorzugsweise Aluminiumprofilen, die Anschlußlaschen zur gelenkigen Verbindung mit einem Hub- und Schwenkgestänge aufweist.

5 Auf dem Markt gibt es eine Menge von Ladebordwandtypen, welche sich speziell in der Art und Weise der Hubwerksausführung unterscheiden. Im Bereich der Lagerung an der Plattform wirken sich dann diese unterschiedlichen Ausführungen insofern aus, als die Anschlußlaschen verschiedentliche Abstände untereinander haben und auch die Bohrungen für die Lagerbolzen unterschiedlich im Durchmesser und im Achsmaß sind.

Bei der Herstellung von Plattformen, speziell von Aluminium-Plattformen, welche für verschiedene Ladebordwandtypen hergestellt werden müssen, ergibt sich das Problem, für jede einzelne Type eine optimale Lagerung zu finden.

10 Dies wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß an der Plattform im Anschlußbereich des Hub- und Schwenkgestänges ein torsionssteifer Kasten vorgesehen ist, der aus einem mittleren I-Profil und zwei seitlichen spiegelbildlich gleich ausgebildeten U-Profilen besteht, deren in gleicher Höhe wie die Schenkel des I-Profiles befindliche Schenkel zum I-Profil gerichtet und mit dem jeweils gegenüberliegenden von dessen Schenkeln verschweißt sind, wobei sowohl der Steg des mittleren I-Profiles als auch die Stege der beiden seitlichen U-Profile zur Bildung der mit Bohrungen für Gelenkbolzen versehenen Anschlußlaschen für das Hub- und Schwenkgestänge nach unten verlängert sind.

Somit sind auf einfache Weise alle üblichen Anschlüsse mit jeweils verschiedenen Bohrungen und Abständen herstellbar.

20 Weitere erfindungsgemäße Ausgestaltungen können so erfolgen, daß die Enden der Schenkel des mittleren I-Profiles abgekröpft sind und die Enden der jeweils entsprechenden Schenkel der seitlichen U-Profile überlappen oder daß der Steg des mittleren I-Profiles und die Stege der seitlichen U-Profile zusätzlich an der Unterseite durch ein aufgeschweißtes Blech miteinander verbunden sind.

25 In der Zeichnung ist der Gegenstand der Erfindung beispielsweise dargestellt. Darin zeigen die Fig. 1 die Grundprofile noch unverbunden im Querschnitt, die Fig. 2 die miteinander verschweißten Profile axonometrisch, die Fig. 3 die in die Plattform eingebundenen Profile, die Fig. 4 einen Längsschnitt durch den aus den Profilen gebildeten Kasten und die Fig. 5 die mittels eines Hub- und Schwenkgestänges an einem Lastfahrzeug montierte Plattform.

30 Wie man aus der Zeichnung erkennen kann, wird aus zwei verschiedenen Grundprofilen (1) und (2) gemäß Fig. 1 ein Kasten gebildet, bei welchem das mittlere, als I-Profil mit nach einer Seite verlängertem Steg (8) ausgebildete Profil (1) mit seinen Schenkeln (7) mit den Schenkeln (4) der beiden äußeren spiegelbildlich gleich ausgebildeten, einen nach einer Seite verlängerten Steg (3) aufweisenden U-Profil (2) verschweißt sind. Dazu sind die Enden der Schenkel (7) des mittleren Profiles (1) abgekröpft und überlappen die Enden der jeweils entsprechenden, in gleicher Höhe befindlichen Schenkel (4) der seitlichen U-Profile (2). Die Verlängerungen der Stege (3) der beiden U-Profile (2) und des Steges (8) des I-Profiles (1) bilden Anschlußlaschen für ein Hub- und Schwenkgestänge (9) und sind mit Bohrungen (6) für Gelenkbolzen versehen. Die drei Profile ergeben im verschweißten Zustand den Kasten, über welchen auf die Plattform (10), in welche dieser Kasten eingepaßt ist, die Anschlußkräfte übertragen werden. In Fig. 3 ist der komplette Kasten mit einer anderen Möglichkeit der Laschenausführung im in die Plattform (10) eingeschweißten Zustand dargestellt. Der Kasten kann zusätzlich mit einem an der Unterseite der Stege (3) und (8) aufgeschweißten Abdeckblech (5) gemäß Fig. 4 versehen sein. Hier ist außerdem noch zu sehen, daß die beiden Schenkel (4) zur Übertragung der Anschlußkräfte herangezogen werden.

PATENTANSPRÜCHE

50

1. Ladebordwand für ein Lastfahrzeug, mit einer Ladeplattform aus Metallprofilen, vorzugsweise Aluminiumprofilen, die Anschlußlaschen zur gelenkigen Verbindung mit einem Hub- und Schwenkgestänge aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Plattform (10) im Anschlußbereich des Hub- und Schwenkgestänges (9) ein torsionssteifer Kasten vorgesehen ist, der aus einem mittleren I-Profil (1) und zwei seitlich spiegelbildlich gleich ausgebildeten U-Profilen (2) besteht, deren in gleicher Höhe wie die Schenkel (7) des I-Profiles (1) befindliche Schenkel (4) zum I-Profil (1) gerichtet und mit dem jeweils gegenüberliegenden von dessen Schenkeln (7) verschweißt sind, wobei sowohl der Steg (8) des mittleren I-Profiles (1) als auch die Stege (3) der beiden seitlichen U-Profile (2) zur Bildung der mit Bohrungen (6) für Gelenkbolzen versehenen Anschlußlaschen für das Hub- und Schwenkgestänge (9) nach unten verlängert sind.

2. Ladebordwand nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Enden der Schenkel (7) des mittleren I-Profiles (1) abgekröpft sind und die Enden der jeweils entsprechenden Schenkel (4) der seitlichen U-Profile (2) überlappen.

- 5 3. Ladebordwand nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Steg (8) des mittleren I-Profiles (1) und die Stege (3) der seitlichen U-Profile (2) zusätzlich an der Unterseite durch ein aufgeschweißtes Blech (5) miteinander verbunden sind (Fig. 4).

10

Hiezu 4 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

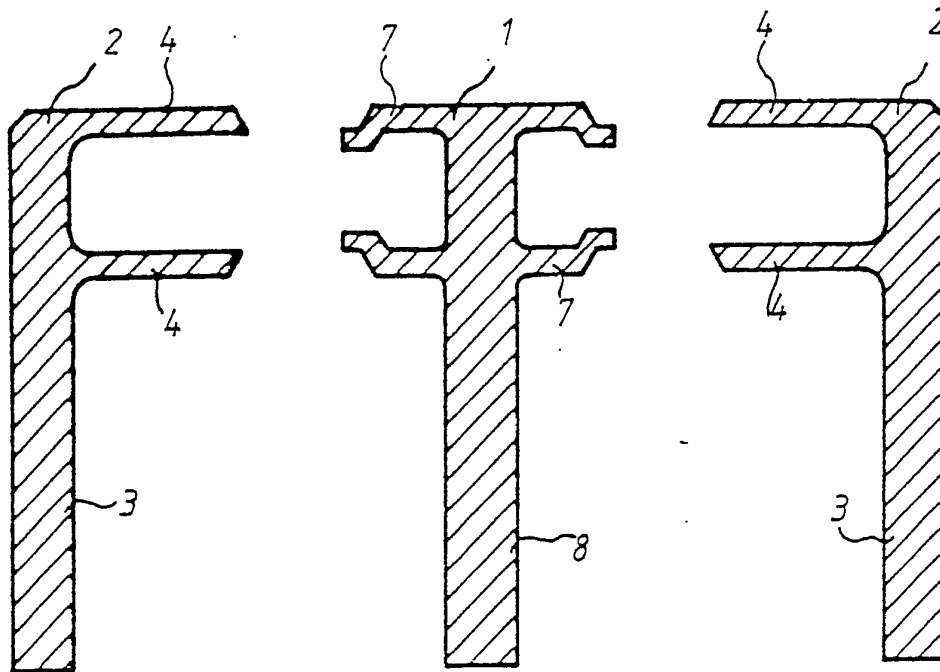
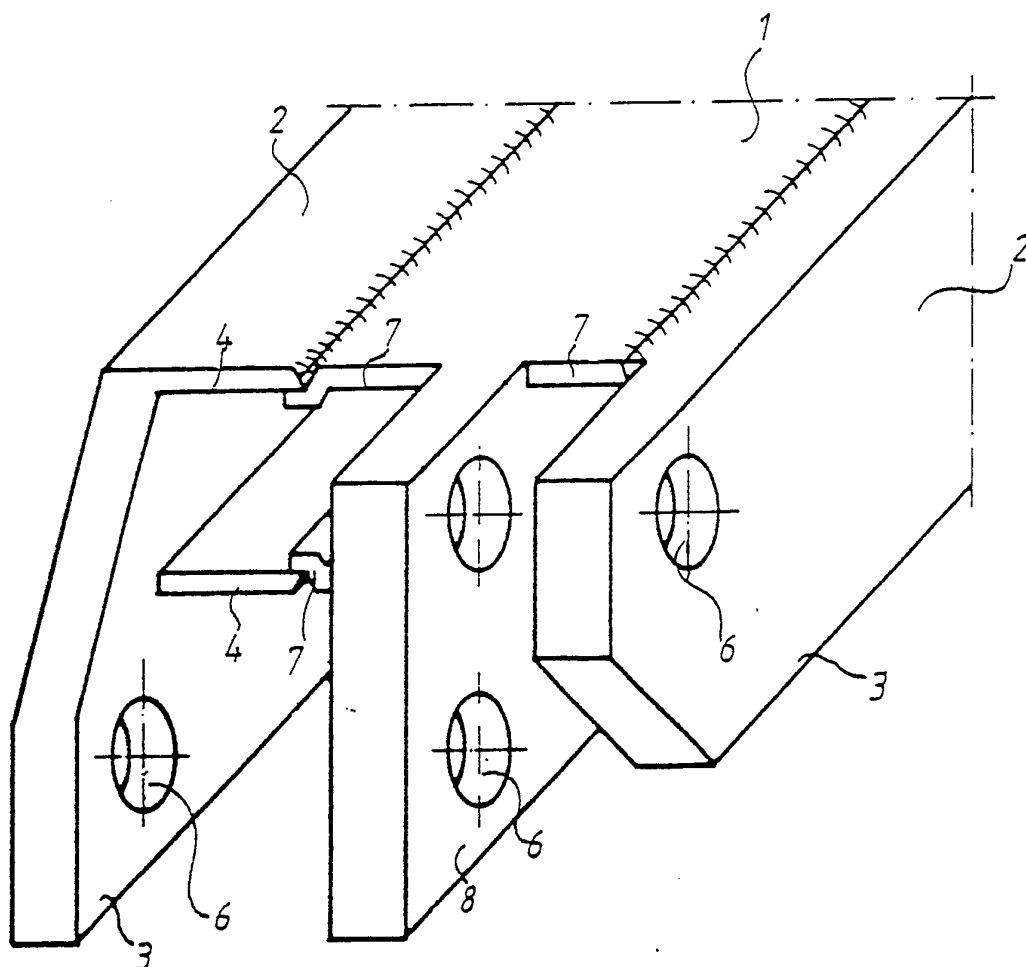


Fig. 2



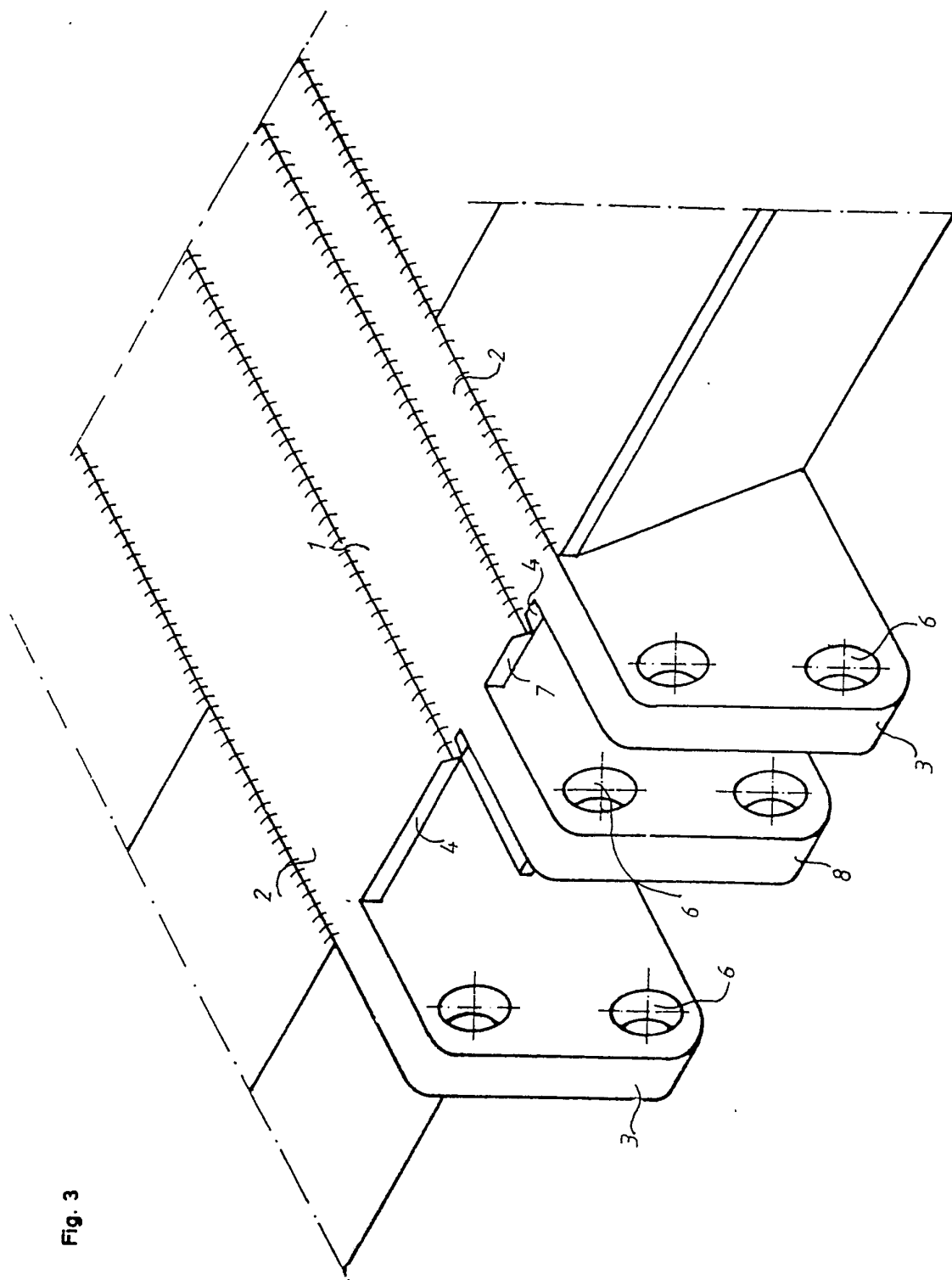


Fig. 4

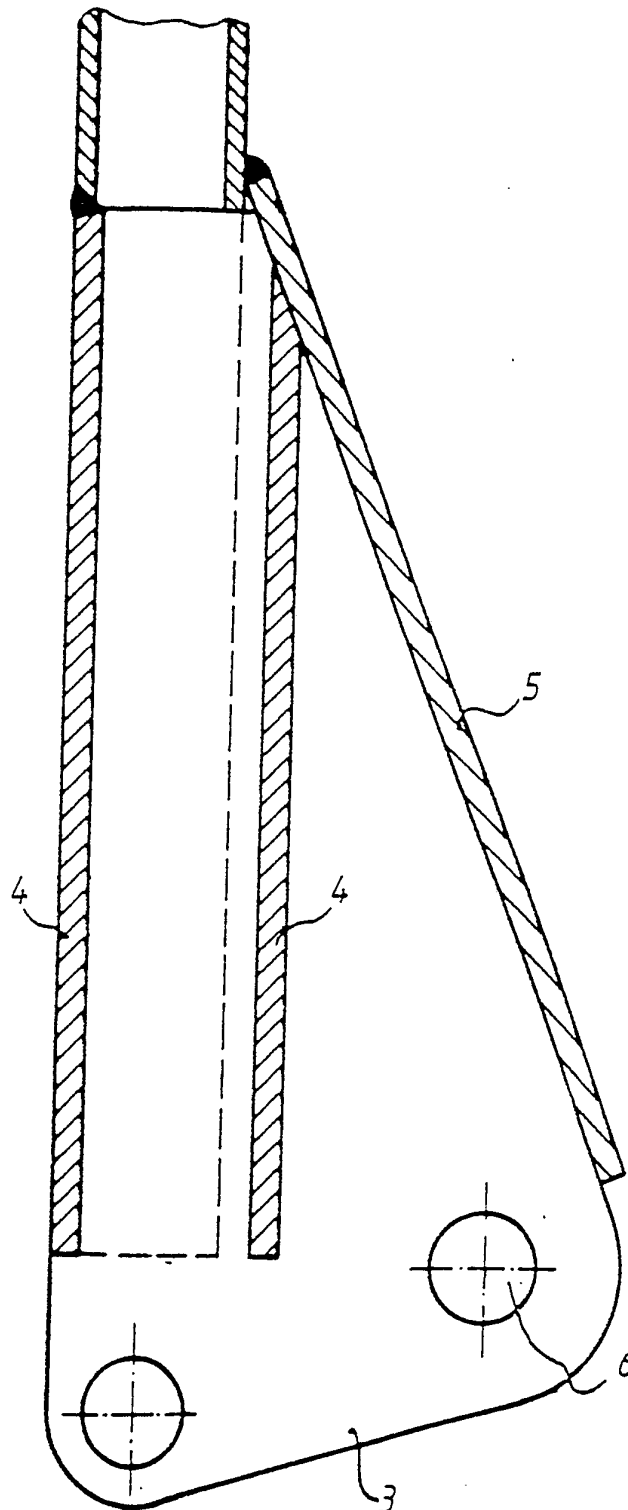


Fig: 5

